

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblasses“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 72.

Sonnabend, den 5. September 1908.

18. Jahrgang.

Cerliches und Sächsisches.
Bretinig. Um einem lange gehegten Wunsche unserer Friedhofsbesucher nachzukommen, sind von dem Kirchenvorstande auf diesem Friedhofe unter den Linden zwei Ruhebänke für die Friedhofsbesucher zur allgemeinen Benutzung aufgestellt worden. Diese Bänke sind Eigentum der Kirche; es darf wohl deshalb von den Friedhofsbesuchern als selbstverständlich erwartet werden, daß an den Bänken kein Unfug getrieben, daß auch der Platz durch Wegwerfen von Papier usw. nicht verunstaltet wird. Kindern ist der Aufenthalt auf den Bänken nicht erlaubt.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August in 145 Posten 10 850 Mk. 50 Pfg. eingezahlt und in 52 Posten 7202 Mk. 11 Pfg. zurückgezahlt, 9 neue Bänder ausgestellt und 7 Bänder kassiert. — In die Kinderkasse wurden in 23 Posten eingezahlt: 49 Mk. 65 Pfg.

Königliche Wappen usw. in Vereinsfahnen. Das Königl. Ministerium des Innern weist in einer Verordnung wiederholt darauf hin, daß es sich dringend empfiehlt, Bestellungen von Vereinsfahnen, in die Kaiserliche oder Königl. Insignien aufgenommen werden, nicht eher auszugeben bzw. in Angriff zu nehmen, als bis infolge ergangener Verordnung festgestellt ist, daß die Aufnahme des Königl. Wappens usw. in der Fahne, sowie die Wappensteinung selbst die hierzu erforderliche Genehmigung gefunden habe.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August in 70 Posten 4429 Mk. 60 Pfg. eingezahlt und ein neues Buch ausgestellt. Dagegen erfolgten 7 Rückzahlungen mit 1467 Mk. 60 Pfg.

Bischowswerda. In der Katschkauer des hiesigen Stadtrats vom Tode ereilt wurde am Dienstag der 82jährige Invalidentenempfänger Müller. Derselbe erschien zum Zwecke der Beglaubigung seiner Invalidentenquittung in der Katschkauer. Nach kurzem Warten darauf wurde er von einem Anwohner befallen, fiel um und war, von einem Herzschlag betroffen, sofort tot.

Kamenz. Der Soldat Mißbach der 3. Kompagnie des hiesigen Regiments wurde am Dienstag morgen im Kasernement erhängt aufgefunden. Furcht vor Strafe dürfte der Beweggrund zur Tat sein, da gegen Mißbach ein kriegsgerichtliches Verfahren schwebte.

Hausen. Von der 1. Strafkammer des Rgl. Landgerichts wurde der 66 Jahre alte Lehrer Julius Thierne aus Lüderdorf bei Ramens, Vater von 16 Kindern, wegen schwerer Stillschleppersverbrechen zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Der „seine Dresden“ in der Sommerfrische. Angestrichen mit Wettermantel „Cape“, schwarzem hohen Hut, Schnürstiefeln und Kiemer machte sich seit Wochen ein in den zwanziger Jahren stehender Herr in den Straßen und hauptsächlich in den frequentierten Restaurationen von Wobau bemerkbar. Sein Absteigequartier war „Stadt Leipzig“ am Markt, wo er seine „Ferien“ als „Dautschener Biegelmeier“ aus Dresden verlebte. Seit Dienstag abend ist dieser noble Herr, der auch hinten durchgehenden Scheitel trug, plötzlich verschwunden, mit ihm aber auch die Geldkassette des Hotelpächters, Herrn Mieth, die ungefähr 1900 Mark enthielt und sorglos unter dem Schwanz des Hundes versteckt war. Natürlich ist die Hotelrechnung, sowie die Besuche an die Kellnerin und ein kleines Darlehen von

30 Mark vom Hausknecht bei der schnellen Abreise ebenfalls nicht beglichen worden. Die Spur des Gauners führt nach Berlin.

Dresden, 3. September. Aus der Nervenheilanstalt entlassen. Der bekannte Dresdner Hofopernsänger Wächter, eine hervorragende Kraft der Dresdner Hofoper, mußte wegen eines Nervenleidens die Nervenheilanstalt Lindenhof bei Coswig aufsuchen. Der Sänger ist bereits als geheilt wieder entlassen und hat seine künstlerische Tätigkeit wieder aufgenommen.

Wehlen. Nach dem Genuße von Wurk erkrankten im nahen Utevalde mehrere Personen. Eine Frau ist am Dienstag mittag gestorben, während das Befinden der anderen Erkrankten sich glücklicherweise gebessert hat.

Schmilka, 2. Sept. Am Dienstag nachmittag wurden hier 2 Gymnasialisten im Alter von 13 und 15 Jahren von der Schandauer Gen darmarie festgenommen. Seit einigen Tagen hatten sie sich damit die Zeit vertreiben, mit einem Zestlin nach Vögeln zu schießen. Bei der Befragung erfuhr man, daß die Schüler nach Braunschweig zurück sind und ihren Eltern entlaufen waren. Die Knaben besaßen jugendliche Geldmittel, hatten sich unterwegs die Schusswaffen und entsprechend viel Munition dazu gekauft. Die Ausreißer wurden zunächst nach Schandau überführt. Die Angehörigen setzten man von dem Vorfall umgehend in Kenntnis. Die Schüler haben während ihrer Wanderschaft immer im Freien übernachtet.

Der in Leubsdorf wohnhafte 39 jährige Schleifer und Siebmacher Emil Kreischmar erkrankte am Dienstag morgen seine 37 jährige Ehefrau. Nach vollbrachter Tat erschoss er sich selbst, im Bett liegend. Der Grund zu dem blutigen Drama ist zurzeit noch unbekannt. Der Ehe entstammen 7 Kinder, von denen erst zwei aus der Schule entlassen worden sind, zwei Kinder gehen noch in die Schule, die übrigen sind noch nicht schulpflichtig. — Nach einer weiteren Nachricht soll Kreischmar die furchtbare Tat im Säuerwahnstadium begangen haben.

Am Schlachthofe in Freiberg wurde am Montag von Herrn Fleischermeister Ernst Grimmer ein Schwein geschlachtet, welches das respektable Gewicht von 750 Pfund hatte. Ein so gewichtiges Vorkentier ist seit Bestehen des Schlachthofes noch nicht geschlachtet worden.

Der 19jährige Sohn des Gutbesizers Knabe in Unterheinsdorf stürzte rücklings die zum Scheunenboden führende Treppe herab, brach das Genick und war auf der Stelle tot.

Döschau. Wie das „Dsch. Tzbl.“ berichtet, bestehen zwischen der Gemeinde Colln und ihrem Pfarrer Schreyer schon seit längerer Zeit ernsthafte Differenzen. Neuerdings sei aber ein förmlicher Kriegszustand ausgebrochen, in dessen Verlauf sich der Geistliche, den man einen Vagner gehenßen, zu Tätlichkeiten gegen über seinem Heilidiger hinreißend ließ. Der erste Grund der Entfremdung zwischen Pfarrer und Gemeinde soll materieller Art sein. Pfarrer Schreyer habe bei seinem Amtsantritt gefunden, daß der Pächterpreis für die Pfarrländereien nicht hoch genug gewesen wäre und eine Neuverpachtung ausgeschrieben, die Pächter aber hatten sich, — da sie der Ansicht waren, der Pächterpreis sei hoch genug —, dahin geignigt, daß niemand den bisherigen Pächterpreis überbiete. So habe damals der Pfarrer eine Niederlage er-

litten, die das Verhältnis zwischen ihm und einem Teile seiner Gemeinde beeinflusste. Der Konflikt kam zum offenen Ausbruch gelegentlich einer vor längerer Zeit vorgenommenen Kirchenvorstandswahl und er hat sich seitdem immer mehr verschärft. Der Kirchenvorstand schloß, da eine gütliche Wahl nicht mehr zustande kam, auf zwei Mitglieder zusammen und in die Kirche gehen viele nur, wenn der Kantor die Predigt verliest.

In Grimmitzschau entstand in der Mittwochnacht gegen 1 Uhr in einem Niederlagegebäude der Baumwollspinnerei von Paul Kürzel ein größeres Schadenfeuer. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr stand einem großen Brande gegenüber; es gelang ihr aber, die angrenzenden Gebäude zu schützen. Durch den Brand sind für etwa 400 000 Mk. Borräte an Garnen und Rohbaumwolle verbrannt. Der Schaden an Maschinen beträgt etwa 40 000 Mark.

Am Dienstag früh kurz nach 3 Uhr entstand in Schneberg Großfeuer, das sechs Wohnhäuser und zwei Schuppen einscherte. In den niedergebrannten Häusern wohnten 22 Familien mit 46 Kindern. Sie konnten fast sämtlich nur einen geringen Teil ihrer Habe retten. Hierzu kommen noch mehrere Ackermerter. Von den Wohnhäusern haben nur 10 Familien verschont. Die vom Feuer Betroffenen wurden durch den Brand im Schlafe überrascht, und es erscheint wie ein Wunder, daß dem verheerenden Elemente kein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Die zerstörten Häuser befinden sich nebeneinander an der Ecke der Ritterstraße und Wögnitzer Straße, in der Ritterstraße und an der Ecke der Ritterstraße und Fleischerstraße. Das Feuer brach in einem der abgebrannten Schuppen aus. Die Entstehungursache ist noch nicht festgestellt. Die Feuerwehr war bis in die Nachmittagsstunden mit den Löscharbeiten beschäftigt.

Ein Fundgegenstand eigener Art wurde auf der Polizeiwache in Aue abgegeben, nämlich ein Kinderwagen mit dem dazugehörigen Baby, der in einem dortigen Hausflur eingestürzt worden war. Die dralle Maid, welcher der Wagen anvertraut war, hatte sich, da ihr Pflegergeblühener sich dem süßen Schlummer hingegen, in den Jahrmarktstrubel gestürzt. Erst nach geraumer Zeit hatte sie sich ihrer Pflicht erinnert und war in den Hausflur geeilt, um die Wahrnehmung zu machen, daß ihr Schützling verschwunden war.

Ein noch glimpflich abgelaufener Unfall hat sich am Dienstag gegen Mittag unter der über die Hofer Straße in Planen hinwegführenden Eisenbahnbrücke ereignet. Eine in nächster Nähe der Stadt in Quartier liegende Batterie des 68. Feldartillerie-Regiments rückte in der zwölften Stunde vom Manöver-Gelände ein. Als die Abteilung unter der Brücke hinwegritt, nahe ein Eisenbahnzug. Durch das donnerähnliche Getöse erschreckt, bäumten sich plötzlich einige Pferde hoch auf und ein Reiter wurde aus dem Sattel geworfen. Er blieb mit einem Fuße im Steigbügel hängen und wäre nun wahrscheinlich eine Strecke weit geschleift worden, wenn der Reitermann nicht — sehr große Stiefel angehabt hätte. So geschah es, daß der Stiefel im Bügel hängen blieb, der Artillerist aber zu Boden fiel. Verletzungen erlitt er Art hat er glücklicherweise nicht erlitten.

Grimma. Der im dritten Jahre dienende Husar Feilhaber aus Leipzig wurde am Sonn-

tag das Opfer eines bedauerlichen Unglücksfalles. Als er in seinem Quartier bei einem hiesigen Bäckermeister gerade mit Briefschreiben beschäftigt war, kam ein Bäckerlehrling in die Stube und machte sich an dem dort stehenden Karabiner zu schaffen. Im Scherz legte er auch auf Feilhaber an. Pöblich krachte ein Schuß und Feilhaber brach, in die Stirn getroffen, zusammen. In dem Gewehre hatte sich, wie sich herausstellte, noch eine Patronenpatrone befunden. Am Abend erlag der Schwerverletzte seiner Verwundung. Das Unglück ist um so tragischer, als der so früh aus dem Leben geschiedene junge Mann an diesem Tage gerade seinen 23. Geburtstag beging. Er ist ihm so zum Todestag geworden. Der Bäckerlehrling kam in Haft.

Leipzig. Am Mittwoch abend wurde auf der äußeren Halleischen Straße die 18 Monate alte Postkassenerstochter Hilba Ernst von einem Straßenbahnwagen umgerissen und geriet unter die Schutzvorrichtung. Mit sehr schweren Verletzungen wurde das Kind in das Krankenhaus St. Jakob gebracht, wo es bald nach der Einlieferung verstarb.

Kirchennachrichten von Bretinig.

12. Sonntag n. Trinitatis: 8 1/2 Uhr: Segensgottesdienst durch Herrn Kantor Schneider wegen Amtsvertretung in Burkau.

Ertrag der Kollekte für die Mission unter Israel: 10 Mark.

Ertrag der Kollekte am Erntedankfeste zum Besten der Gemeindegelände: 45 Mk. 75 Pf.

Spenden für Donauerschlingen: Ungenannt 1 Mk.; ungenannt 1 Mk.; ungenannt 10 Mk.

Betrag der ersten Quittung: 20 Mk. 19 Pf. Betrag der zweiten Quittung: 12 Mk. — Pf.

Gesamtsumme: 32 Mk. 19 Pf.

Freitag mittags wird diese Sammlung abgeschlossen. Bis dahin nimmt weitere Gaben gern entgegen: Pfarrer Kränkel.

geboren: dem Kaufmann Max Reichrich Körper ein Sohn; dem Färber Max Paul Damsch ein togeborener Knabe.

Getauft: Friedrich Erich, S. d. Tagearbeiters Karl Otto Repp.

Getraut: Robert Alfred Haufe, Schuhmacher in Großröhrsdorf m. Selma Olga Gehler.

Bestorben: der togeborne Sohn des Färbers Max Paul Damsch. — Linda Minna, Tochter d. Färbers Gustav Hermann Rißche, 1 J. 5 M. 9 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

geboren: Max Georg, S. d. Fabrikarbeiters Paul Emil Büttner Nr. 182 b. —

Frida Gertrud Wella, T. d. Lagerarbeiters Alwin Richard Praffer Nr. 336 d. —

Lulke, T. d. Schuldirektors Georg Heinrich Rälker Nr. 273 j. — Kurt Alfred, S. d. Tagearbeiters Edwin Robert Thomas Nr. 18 d. —

Johanne Wilhelmine, T. d. Oberpostassistenten Johann Ernst Herrmann Nr. 302 l. — Hierüber eine uneheliche Geburt.

Aufgebote: Schuhmachermeister Heinrich Wetsala in Bernsdorf und Clara Marie Schulze Nr. 112.

Sterbefälle: Rohproduktenhändler Emil Edwin Berge Nr. 155, 35 J. 1 M. 12 T. alt. — Privatrat Friedrich August Rausch Nr. 132, 62 J. 9 M. 25 T. alt.

— Hanna Eleonore Bräcker geb. Wügel, Witwe, Nr. 163, 78 J. 11 M. 5 T. alt.